

THE FIRM 2013

Schubert



CONCERT ONE

Elder Perspectives Concert 8



Schubert's Manuscript of Mignon Lied, No.4

No one feels another's grief, no one understands another's joy. People imagine they can reach one another. In reality they only pass each other by.

When I wished to sing of love, it turned to sorrow. And when I wished to sing of sorrow, it was transformed for me into love.

Elder Hall provides wheelchair access via the side (eastern) doors.

Toilets can be accessed in the foyer.

The Firm
presents a
Schubertiade
with

Emma Horwood, Soprano
Matthew Ruddy, Male alto
Martin Penhale, Tenor
Timothy Marks, Bass
Jamie Cock, Piano

Franz Peter Schubert

B: January 31, 1797, Nußdorfer Straße 54, Vienna

D: November 19, 1828, Kettenbrückengasse 6, Vienna

1. Des Tages Weihe D.763 – Vocal Quartet
2. Der Tanz D.826 – Vocal Quartet
3. Moments Musicaux Op. 94, D.780 Heft 1 – Solo Piano
4. Licht und Liebe (Nachtgesang) D.352 – Vocal Duet
5. Mignon Lieder Op. 62, D.877 I – IV Vocal Duet & 3 Solo Songs
6. Moments Musicaux Op. 94, D.780 Heft II – Solo Piano
7. Gebet Op. 139, D.815 – Vocal Quartet
8. Die Geselligkeit D.609 – Vocal Quartet

Des Tages Weihe D.763 – Vocal Quartet (22 November 1822)

Schicksalslenker, blicke nieder,
Auf ein dankerfülltes Herz;
Uns belebt die Freude wieder,
Fern entfloh'n ist jeder Schmerz.

Und das Leid, es ist vergessen,
Durch die Nebel strahlt der Glanz
Deiner Größe unermessen,
Wie aus hellem Sternenkranz.

Liebevoll nimmst du der Leiden
Herben Kelch von Vaters Mund;
Darum ward in Fern und Weiten
Deine höchste Milde kund.

Daily Blessing

Master of fate, look down,
On a grateful heart;
Happiness revives us again,
All anguish has flown far away.

And sorrow, it is forgotten,
Through the fog shines the radiance
Of your immeasurable splendour
As from the aura of a bright star.

Tenderly you take the bitter chalice
Of sorrows from Father's mouth;
That is why your utmost clemency
Claimed to be proclaimed far and wide.

Der Tanz D.826 – Vocal Quartet (1825)

Text: Schnitzer

Es redet und träumet die Jugend so viel,
Von Tanzen, Galoppen, Gelagen,
Auf einmal erreicht sie ein trügliches Ziel,
Da hört man sie seufzen und klagen.

Bald schmerzet der Hals, und bald schmerzet die Brust,
Verschwunden ist alle die himmlische Lust,
"Nur diesmal noch kehr' mir Gesundheit zurück!"
So flehet vom Himmel der hoffende Blick!

Jüngst wähnt' auch ein Fräulein mit trübem Gefühl,
Schon hätte ihr Stündlein geschlagen.
Doch stand noch das Rädchen der Parze nicht still,
Nun schöner die Freuden ihr tagen

Drum Freunde, erhebet den frohen Gesang,
Es lebe die teure Irene noch lang!
Sie denke zwar oft an das falsche Geschick,
Doch trübe sich nimmer ihr heiterer Blick.

The Dance

The Young talk and dream so much,
Of dancing, galloping, carousing,
That suddenly they reach their deceptive aim
For you hear them sighing and complaining.

Soon their necks hurt, and soon their chests pain them,
Lost is all the heavenly pleasure,
"Just this once let health return to me again!"
So the hopeful glance begs from heaven!

Recently a girl, feeling gloomy,
Imagined that her last hour had come.
Yet the cogs of fate stand not still,
Now joys dawn on her yet more beautifully.

So Friends, raise the cheerful song,
Long live the dear Irene!
Let her think often on false Fate,
Yet let her bright gaze never darken.

Moments Musicaux Op. 94, D.780 Heft 1 (1826)

1. Moderato – C major
2. Andantino – A flat major
3. Allegro moderato - F minor

Licht und Liebe (Nachtgesang) D.352 – Vocal Duet (1816)

Text: Matthäus von Collin

Liebe ist ein süßes Licht.
Wie die Erde strebt zur Sonne
Und zu jenen hellen Sternen
In den weiten blauen Fernen,
Strebt das Herz nach Liebeswonne;
Denn sie ist ein süßes Licht.

Sieh, wie hoch in stiller Feier
Droben helle Sterne funkeln:
Von der Erde fliehn die dunkeln,
Schwermutsvollen trüben Schleier.
Wehe mir! wie so trübe
Fühl' ich tief mich im Gemüte,
Das in Freuden sonst erblüte,
Nun vereinsamt, ohne Liebe.

Liebe ist ein süßes Licht.
Wie die Erde strebt zur Sonne
Und zu jenen hellen Sternen
In den weiten blauen Fernen,
Strebt das Herz nach Liebeswonne:
Liebe ist ein süßes Licht.

Light and Love (Nocturne)

Love is a sweet light
As the Earth yearns for the sun
And for each bright star
In the wide blue faraway
So yearns the heart for the joy of Love
For it is a sweet light.

See how high, in silent celebration
Far over there, bright stars sparkle!
From the earth they flee, from that dark
Confusion-filled, troubled veil.
Woe is me, how troubled
I feel, deep in my soul,
Which in joy once bloomed;
Now made desolate, without Love.

Love is a sweet light
As the Earth yearns for the sun
And for each bright star
In the wide blue faraway
So yearns the heart for the joy of Love:
Love is a sweet light.

My love for Schubert is a very serious one, probably just because it is not a fleeting fancy. Where is genius like his, which soars aloft so boldly and surely, where we then see the first few enthroned? To me he is like a child of the gods, who plays with Jupiter's thunder, albeit also occasionally handling it oddly. But he plays in such a region, at such a height, to which the others are far short of raising themselves...

(Letter from Brahms to Schubert, June 1863)

Gesänge aus "Wilhelm Meister" Op. 62, D.877 (January 1826)
Text: Johann Wolfgang von Goethe

- I. Mignon und der Harfner – 'Nur wer die Sehnsucht kennt'
- II. Lied der Mignon - 'Heiss mich nicht reden'
- III. Lied der Mignon – 'So lasst mich scheinen'
- IV. Lied der Mignon – 'Nur wer die Sehnsucht kenn

I. Nur wer die Sehnsucht kennt

Nur wer die Sehnsucht kennt
Weiß, was ich leide!
Allein und abgetrennt
Von aller Freude,
Seh ich Firmament
Nach Seite.

Ach! der mich liebt und kennt,
Ist in der Weite.
Es schwindelt mir, es brennt
Mein Eingeweide.
Nur wer die Sehnsucht kennt
Weiß, was ich leide!

Only one who knows longing
Knows what I suffer!
Alone and cut off
From all joy,
I look into the firmament
In that direction.

Ach! he who loves and knows me
Is far away.
I am reeling,
My entrails are burning.
Only one who knows longing
Knows what I suffer!

II. Heiß mich nicht reden, heiß mich...

Heiß mich nicht reden, heiß mich schweigen,
Denn mein Geheimnis ist mir Pflicht,
Ich möchte dir mein ganzes Innre zeigen,
Allein das Schicksal will es nicht.

Zur rechten Zeit vertreibt der Sonne Lauf
Die finstre Nacht, und sie muß sich erhellen,
Der harte Fels schließt seinen Busen auf,
Mißgönnt der Erde nicht die tiefverborgnen Quellen.

Ein jeder sucht im Arm des Freundes Ruh,
Dort kann die Brust in Klagen sich ergießen,
Allein ein Schwur drückt mir die Lippen zu,
Und nur ein Gott vermag sie aufzuschließen.

Don't ask me to speak - ask me to be silent,
for my secret is a solemn duty to me.
I wish I could bare my soul to you,
but Fate does not will it.

At the right time, the sun's course will dispell
the dark night, and it must be illuminated.
The hard rock will open its bosom; and
ungrudgingly, the earth will release deep hidden springs.

Others may seek calm in the arms of a friend;
there one can pour out one's heart in lament.
But for me alone, a vow locks my lips,
And only a god has the power to open them.

III. So laßt mich scheinen, bis ich werde

So laßt mich scheinen, bis ich werde,
Zieht mir das weiße Kleid nicht aus!
Ich eile von der schönen Erde
Hinab in jenes Haus.

Dort ruh' ich eine kleine Stille,
Dann öffnet sich der frische Blick;
Ich laße dann die reine Hülle,
Den Gürtel und den Kranz zurück.

Und jene himmlischen Gestalten
Sie fragen nicht nach Mann und Weib,
Und keine Kleider, keine Falten
Umgeben den verklärten Leib.

Zwar lebt' ich ohne Sorg' und Mühe,
Doch fühlt' ich tiefen Schmerz genug.
Vor Kummer altert' ich zu frühe;
Macht mich auf ewig wieder jung!

So let me seem, until I become so;
don't take the white dress away from me!
From the beautiful earth I hasten
down into that solid house.

There I will repose a moment in peace,
until I open my eyes afresh;
then I will leave behind the spotless garment,
the girdle and the wreath.

And those spirits of heaven
do not ask whether one is 'man' or 'woman',
and no clothes, no robes
will cover my transfigured body.

Although I have lived without trouble and toil,
 I have still felt deep pain.
 Through sorrow I have aged too soon;
 Make me forever young again!

IV. Nur wer die Sehnsucht kennt

Nur wer die Sehnsucht kennt
 Weiß, was ich leide!
 Allein und abgetrennt
 Von aller Freude,
 Seh ich Firmament
 Nach Seite.

Ach! der mich liebt und kennt,
 Ist in der Weite.
 Es schwindelt mir, es brennt
 Mein Eingeweide.
 Nur wer die Sehnsucht kennt
 Weiß, was ich leide!

Only one who knows longing
 Knows what I suffer!
 Alone and cut off
 From all joy,
 I look into the firmament
 In that direction.

Ach! he who loves and knows me
 Is far away.
 I am reeling,
 My entrails are burning.
 Only one who knows longing
 Knows what I suffer!

Moments Musicaux Op. 94, D.780 Heft II (1826)

1. Moderato – C sharp minor
2. Allegro vivace – F minor
3. Allegretto – A flat major



Schubert's Manuscript of Gebete

Gebet D.815 – Vocal Quartet (September 1824)
Text: Friedrich de la Motte Fouqué

Du Urquell aller Güte,
Du Urquell aller Macht,
Lindhauchend aus der Blüte,
Hochdonnernd aus der Schlacht.

Allwärts ist dir bereitet
Ein Tempel und ein Fest,
Allwärts von dir geleitet,
Wer gern sich leiten läßt.

Du siehst in dies mein Herze,
Kennst seine Lust und Not,
Mild winkt der Heimat Kerze,
Kühn ruft gloriwü'd'ger Tod.

Mit mir in eins zusammen
schlingt hier sich Kindes Huld,
Und draußen leuchten Flammen
Abbrennend Schmach und Schuld.

Bereit bin ich zu sterben
Im Kampf der Ahnen wert,
Nur sicher' vor Verderben
Mir Weib und Kind am Herd.

Dein ist in mir die Liebe,
Die diesen beiden quillt,
Dein auch sind mut'ge Triebe
davon die Brust mir schwillt.

Kann es sich mild gestalten,
So laß es Herr gescheh'n,
Den Frieden fürder walten
Und Sitt' und Ruh' besteh'n.

Wo nicht, so gib zum Werke
Uns Licht in Sturmesnacht,
Du ew'ge Lieb' und Stärke.
Dein Wollen sei vollbracht.

Wohin du mich willst haben,
Mein Herr! ich steh' bereit.
Zu frommen Liebesgaben
Wie auch zum wackern Streit.

Dein Bot' in Schlacht und Reise,
Dein Bot' im stillen Haus,
Ruh' ich auf alle Weise
Doch einst im Himmel aus.

Prayer

You source of all goodness,
You source of all power,
You breathe the blossom's gentle breath,
You roar the battle's rolling thunder.

Everywhere are prepared for you
A temple and a feast,
Everywhere are led by you those
Who gladly want to be led.

You see into this heart of mine,
You know its joy and pain,
A candle from home beckons gently,
A Glorifying death calls daringly.

I am here infused
With a child's worship and love,
And outside flames are glowing
That burn down disgrace and guilt.

I am willing to die in a fight
Worthy of ancestors' pride,
Only protect from perdition
By the hearth my wife and my child.

Yours is the love within me
That towards those two does crest,
Yours too the daring instincts
That do so swell my breast.

If it can be done with tender care,
Then let it happen, Lord,
That peace may reign,
And order and quiet remain.

Where that cannot be, guide our work
With light in stormy night,
You, the eternal love and might.
Your will shall be done.

Wherever you want me to go,
I stand at the ready, my Lord!
To offer pious gifts of love,
Or to bravely enter a fight.

Your envoy in battle and abroad,
Your envoy in a quiet home,
I surely shall find my reward,
A rest in a heavenly realm.

*The true successor to Beethoven is not Mendelssohn,
whose artistic cultivation was quite incomparable,
also not Schumann, but Schubert. It is unbelievable,
the music he put in his songs.*

Brahms

Die Geselligkeit (Lebenslust) D.609 –
Vocal Quartet (January 1818)

Wer Lebenslust fühlet, der bleibt nicht allein,
allein sein ist öde, wer kann sich da freu'n.
Im traulichen Kreise, beim herzlichen Kuß
beisammen zu leben, ist Seelengenuß!

Das lehrt uns der Tauber, für Liebe und Lust
erhebt sich dem Täubchen die seidene Brust,
es gurret der Tauber, er lehret im Kuß
beisammen zu leben, sei Herzensgenuß!

Wer Lebenslust fühlet, der bleibt nicht allein,
allein sein ist öde, wer kann sich da freu'n.
Im traulichen Kreise, beim herzlichen Kuß
beisammen zu leben, ist Seelengenuß!

Society (Pleasure in life)

Anyone who feels pleasure in life does not remain alone.
Being on your own is unpleasant, who could enjoy it?
Within a trusted circle, with heartfelt kisses,
Living together is delight for the soul.

This is what the dove teaches us; for love and pleasure
It raises its silk breast for its partner,
The dove coos and teaches by kissing
That living together leads to delight for the heart.

Anyone who feels pleasure in life does not remain alone.
Being on your own is unpleasant, who could enjoy it?
Within a trusted circle, with heartfelt kisses,
Living together is delight for the soul.

You are warmly invited to join us after the
concert for complimentary drinks and a
selection of Tortes by Gabriele.

Forthcoming concert:

Marianna Grynchuck, solo piano

Sonata in C minor, D.958
Metamorphosis One
Cold Variations
Ultramarine

Franz Schubert
Philip Glass
Quentin Grant
Raymond Chapman Smith

www.firmmusic.com.au
www.facebook.com/FirmNewMusic

the firm,
Dani Raymond,
Chamber Music Adelaide
and Uncanny Media
acknowledge the support of:

Ray Thomas
Arts SA
Adelaide Symphony Orchestra
State Opera of SA
Jeanette Sandford – Morgan
ABC Classic FM
5MBS
Radio Adelaide
Elder Hall
Claire Oremland
Stefan Bruneder
All the Firm musicians
Mad Promo

